

energieinfo!

Energiesparend in die Weihnachtsvorbereitungen

Die Energieversorgung Alzenau gibt Tipps

Nächste Woche ist schon der erste Advent! Es wird also langsam Zeit, Lichterketten und Weihnachtsdeko aus dem Dachboden oder Keller zu holen und die eigenen vier Wände stimmungsvoll zu schmücken. Dieses Jahr ist die Vorfreude auf den Lichterzauber aufgrund der Energiekrise allerdings etwas getrübt. Doch mit ein paar Verhaltensregeln lässt sich bei Weihnachtsbeleuchtung und Plätzchen backen relativ viel Strom sparen. Die Energieversorgung Alzenau hat ein paar Tipps zusammengestellt:

Vielleicht muss es in diesem Jahr nicht unbedingt die Rundumbeleuchtung für drinnen und draußen sein, doch kompletter Verzicht muss auch nicht sein. Viel wichtiger ist es, dass Lichterketten, Fenstersterne oder Schwibbbögen mit moderner LED-Beleuchtung ausgestattet sind. Wer noch Omas Weihnachtsdeko von anno dazumal auspackt, hat hier ganz schnell echte Stromfresser im weihnachtlichen Ambiente. Schon eine einzige alte Lichterkette im Dauerbetrieb kann während der Weihnachtszeit Kosten von bis zu 100 Euro verursachen! LED-Beleuchtung benötigt im Vergleich dazu 90 Prozent weniger Strom.

Von Dauerbetrieb ist ohnehin grundsätzlich abzuraten. Zeitschaltuhren sind die bessere Alternative und auch hier kann man leicht sparen, indem man die Beleuchtungsdauer minimiert. Nachts um ein Uhr muss wirklich keine Weihnachtsdeko mehr mit der des Nachbarn um die Wette funkeln. Entscheiden Sie sich also für ein Zeitfenster, in der Sie die Beleuchtung wirklich genießen können.

Und was ist mit echten Kerzen am Weihnachtsbaum? Schön anzusehen, aber auch im wahrsten Sinne des Wortes brandgefährlich – man spart zwar Strom, aber kein Geld, denn Kerzen kosten schließlich auch etwas. Sie brennen schnell ab und müssen wirklich sehr gut beaufsichtigt werden, da Tannenzweige extrem leicht entflammbar sind. LED-Beleuchtung entwickelt im Vergleich zu echten Kerzen oder älteren Lichterketten keinerlei Wärme und ist damit wesentlich sicherer.

Energieeffizient backen

Pünktlich zum 1. Adventswochenende werden traditionsgemäß auch die ersten Plätzchen gebacken. Der Backofen benötigt ebenfalls relativ viel Energie. Doch auch hier kann man mit ein paar Verhaltensregeln gut sparen.

Liegt die Backzeit beispielsweise über 40 Minuten, kann der Ofen schon 10 Minuten früher abgestellt werden und die Restwärme genutzt werden. Wer Umluft statt Ober- und Unterhitze nutzt, erzielt die gleichen Ergebnisse bei niedrigeren Backtemperaturen – das kann bis zu 40 Prozent der Energiekosten einsparen.

Wird für den Backvorgang nicht unbedingt eine konstante Temperatur benötigt, kann man auch auf das Vorheizen getrost verzichten. Und gibt ein älteres Backbuch oder Omas Rezeptesammlung eine Vorheizzeit von 20 Minuten an, kommt man bei neueren, effizienteren Öfen auf alle Fälle mit 10 Minuten aus.



Bildunterschrift: Eine LED-Beleuchtung ist besonders sparsam im Verbrauch. Bild: stock.adobe.com/Fotoproff